

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 95 (1988)

**Heft:** [8]

**Rubrik:** Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die These vom strukturbedingten Wandel lässt sich durch Fakten gut untermauern: Trotz deutlich verschlechterter Rahmenbedingungen (starker Franken) konnte die Exporttätigkeit im vergangenen Jahr nach der Stagnation des Vorjahres wieder ein reales Wachstum von immerhin 1,5% vermelden. Der Arbeitsmarkt befindet sich hierzulande nach wie vor im Zustand der Vollbeschäftigung, daran ändern auch die vieldiskutierten Abbaumassnahmen nichts. Nach dem beschäftigungsmässigen Zwischentief der Jahre 1982/83 ist seit dem Jahr 1984 wieder ein anhaltender gesamtwirtschaftlicher Beschäftigungsaufbau zu registrieren. Allein in den vergangenen zwei Jahren stieg die Beschäftigung um 2,5% (im industriellen Sektor um 1,2% und im Dienstleistungsbereich gar um 3,4%). Im vergangenen Jahr wies der Industriebereich praktisch eine Stagnation auf, die Dienstleistungen legten noch um 2% zu. Das schwächere Wachstum des industriellen Sektors ist nicht als Krisenzeichen zu interpretieren, sondern als normale Erscheinung einer hoch entwickelten Volkswirtschaft, in welcher der Dienstleistungsbe- reich eine dominierende Stellung einnimmt.

Die Arbeitslosigkeit liegt bei 0,8%, die absolute Anzahl von Arbeitslosen hat sich 1987 im Vorjahresvergleich um 4% vermindert. Im Vergleich zum Jahr 1984 beträgt der Rückgang gar rund 30%! An diesem Bild der Vollbeschäftigung dürfte sich gemäss den Prognosen weder im laufenden noch im folgenden Jahr Grundlegendes ändern.

### Falsche Krisenängste

Angesichts des aktuellen gesamtwirtschaftlichen Datenkranzes erweist sich eine Krisenstimmung als völlig fehl am Platze. Gewiss harren noch zum Teil schwerwiegende strukturelle Probleme einer Lösung, das kann und soll nicht verschwiegen werden. Allzu oft wird allerdings vergessen, dass ein struktureller Wandel nicht zuletzt auch als ein Indiz für eine dynamische Wirtschaft zu begreifen ist. Er dient letztlich dazu, die wirtschaftliche Tätigkeit den geänderten Erfordernissen des Marktes anzupassen. In der Uhrenindustrie beispielsweise gingen seit dem Beginn der 70er Jahre bis Mitte der 80er Jahre rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze verloren. Heute, nach einem zweifellos sehr schmerzhaften Bereini- gungsprozess, ist die Branche wieder auf dem Weg zur Weltspitze!

Ebenso alt wie banal ist die Einsicht, dass der Strukturwandel mit Kosten verbunden ist. Sind die Sozialpartner jedoch bereit, diese Kosten zu tragen, und ist in der Wirtschaft ein genügendes Innovationspotential vorhanden, so besteht die gute Chance, dass damit die Basis für eine längerfristige Prosperität gelegt wird. Strukturbe- reinigungsprozesse bedeuten somit nicht a priori eine gesamtwirtschaftliche Krise. Der Niedergang droht der Industrie vielmehr dann, wenn der Strukturwandel und die entsprechenden Anpassungsprozesse aus einer kurzfristigen Optik der Besitzstandwahrung heraus zu lange verzögert oder gar verhindert werden.

## Mode

### Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke



Beidseitig gefütterter Surfanzug in den Farben Schwarz, Clematis und Fuchsia aus Nylsuisse-Meryl für funktionelle Trageeigenschaften.

Modell: Gul Wetsuits Ltd., GB-Bodmin

### Winter-Saison 1989/90: High-tech Stretch – Gewebe mit Membrane

Moderne Sportstoffe sind oft mit einer Membrane versehen, eingelegt zwischen die Innen- und Aussenseite des Stoffes. Meistens geht durch diese Membrane die Elastizität verloren. Nicht so bei der neuen Qualität der Schweizer Schoeller Textil AG, Derendingen: Der Spezialist für hochwertige Sportstoffe zeigt in seiner Winter-Kollektion 1989/90 eine Neuheit: Eine hochelastische Membrane verbindet den bi-elastischen Oberstoff mit der Innenseite aus Naturfasern.

#### körpernahe Schnitte

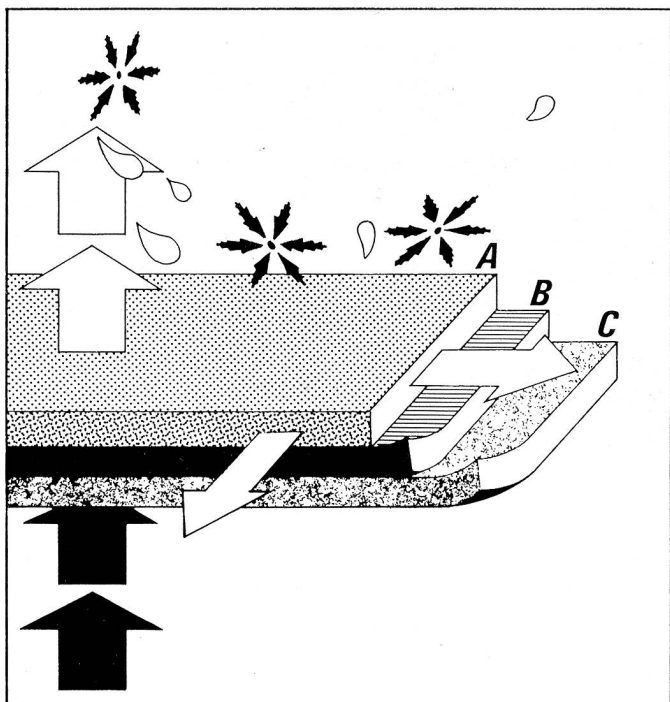
Nachdem nun über mehrere Saisons oversized geschnittene Skibekleidung Trumpf war, geht der Trend zu engeren Modellen. Funktionelle Sportbekleidung muss aber optimale Bewegungsfreiheit gewähren und trotzdem Schutz vor Wind und Wetter bieten. Dies gilt besonders für körpernah geschnittene Skihosen. Die Aussenseite



soll kein Wasser aufnehmen und windabweisend sein, die Innenseite dagegen die Körperwärme zurückbehalten. Membranen unterstützen die geforderten Stoffeigenschaften.

#### Die Stoffkonstruktion

Gestützt auf diese Erfahrungen ist Schoeller in eine neue Stretch-Dimension vorgestossen. Getestet von führenden Slalom-Skinaltmannschaften, vereinigt die Konstruktion von WB 400 die Vorteile der bekannten Stretch-Skistoffe mit den Eigenschaften der hochelastischen Folie. Der Stoff behält seinen weichen, textilen Griff und raschelt nicht. Der Oberstoff ist eine Nylon/Lycra-Konstruktion, die Frotté-Innenseite wahlweise aus Wolle oder Winter Cotton. Dazwischen ist die elastische Membrane WB 400.



A = Oberstoff: Nylon/Lycra Stretch  
B = Membrane: WB 400, hochelastisch  
C = Innenseite: Frotté aus Wolle oder Winter Cotton

#### Weitere Neuentwicklungen

«Starlight-Stretch» heißen leichte, microporös beschichtete Qualitäten bis 150 g/m<sup>2</sup>. Ausrüsteffekte und verschiedene Bindungen bieten vielfältige Möglichkeiten zu einer modischen Aussage. Stretch-Qualitäten mit Seersucker, Borkencrêpe und bi-color Effekten sind ein wichtiges Thema zum Winter 1989/90, besonders für Jacken und Overalls.

Die «Skifans»-Stoffe sind glänzend, haben eine starke modische Aussage und zeigen frische Jacquard-Motive oder farbige Drucke, gedacht für modische Keilhosen.

Vollblutskisportler wollen auch im Frühling oder Sommer ihrem Hobby nachgehen. Die verfügbare Sportbekleidung ist dabei oft überfordert: Die Wintersachen sind zu warm, der Schnee für Jeans zu nass. Kein Problem mehr: «Stretchlight» heisst Frühlingsskifahren. In leichten, bielastischen Stoffen, wasserabstossend ausgerüstet mit einer Naturfaser-Innenseite, fühlt sich der Träger wohl.

Schoeller Textil AG  
4552 Derendingen

## Tagungen und Messen

### Envitec 89 – Technik für Umweltschutz 1989

*Grosses Industrie-Interesse  
Positive Entwicklung setzt sich fort  
Alle wesentlichen Bereiche des aktuellen  
Umweltschutzes vertreten*

Die Envitec 89 – Technik für Umweltschutz, 6. Internationale Messe und Kongress – verspricht bereits 10 Monate vor ihrem Start (Dauer der Fachmesse 10. bis 14. April 1989) einen neuen Ausstellerrekord. Der Anmeldestand liegt um 30 Prozent über dem vergleichbaren Zeitpunkt der Vorveranstaltung. Insgesamt rechnet die Messe Düsseldorf mit weit über 700 Ausstellern auf 50000 m<sup>2</sup> Brutto-Fläche in den Hallen 1–6. Auch die Internationalität auf Ausstellerseite dürfte sich erheblich steigern. Bisher haben sich Aussteller aus 23 Ländern gemeldet.

Diese positive Entwicklung der Envitec 89 ist vor allem vor dem Hintergrund der sprunghaften Steigerung der Envitec 86 im Vergleich zur Envitec 83 zu werten: Das Verbundkonzept der Envitec-Fachmesse, Fachkongress, Aussteller-Seminare, Info-Center-Umwelt führte 1986 zu 50 Prozent mehr Besuchern und 25 Prozent mehr Ausstellern als 1983. Insgesamt interessierten sich 1986 auf der Fachmesse 32045 Einkäufer aus Wirtschaft und Verwaltung für das Angebot von 608 Ausstellern. Am Fachkongress nahmen 935 Experten teil. 30000 Besucher informierten sich im Info-Center Umwelt am Angebot von 93 Ausstellern. Die Messe Düsseldorf ist sicher, dass 1989 alle 86er Werte bei weitem übertroffen werden.

Das steigende Interesse an der Technik für Umweltschutz und ihr überproportional wachsender Stellenwert in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in vielen Staaten Europas und in Übersee, symbolisiert die Schirmherrschaft, die Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl für die Envitec 89 übernommen hat.

Die Envitec 89 ist die führende Veranstaltung für übergreifenden Umweltschutz. Die Fachmesse deckt in ihrem Angebot alle wesentlichen Bereiche des aktuellen Umweltschutzes ab: Luftreinhaltung, Wasser- und Abwasserbehandlung, Abfallbehandlung/-entsorgung, Lärminderung, Bodenschutz. Die Anbieter werden in dem perfekten Fachmesse-Konzept ihrem jeweiligen Bereich gebündelt zugeordnet und nach den thematischen Schwerpunkten des Angebots dem Fachbesucher übersichtlich präsentiert.

Für 1989 ist das Envitec-Konzept weiter differenziert worden und hat einen neuen Schwerpunkt: Wertstoffrückgewinnung. Die Schonung wertvoller Ressourcen durch den Wiedereinsatz kostbarer Rohstoffe wird zu einer immer aktuelleren Forderung in allen Industrieländern. Dieser Forderung entspricht der neue Angebotsschwerpunkt der Envitec 89. Die Veranstaltung erhält damit für Aussteller und Besucher zusätzliche Bedeutung. Die Wertstoffrückgewinnung ergänzt den traditionellen Schwerpunktbereich «Abfallbehandlung».